

**TESTS DIESER REIHE**

1. Triangle LN01A:
Test in STEREO 05/2021
2. KEF LSX:
Test in STEREO 06/2021
3. Canton Smart GLE 3:
Test in dieser Ausgabe

Muntermacher

Mit der Smart GLE 3 aus dem Hause Canton haben wir hier nicht nur den letzten, sondern auch den größten und teuersten Aktiv-Lautsprecher aus unserer Serie zu HiFi fürs Homeoffice vor uns. Kann sie ihren Preis- und Volumen-Vorteil auch am Schreibtisch ausspielen?

Julian Kienzle

**OLD FRIEND**

Die schwere und absolut intuitive Fernbedienung ist bei allen Modellen der Smart-Reihe identisch und findet somit auch hier Anwendung.

Ein schlichtes, kompaktes Gehäuse, zwei Treiber im Canton-typischen Aluminium-Silber und ... ein Display? Ganz recht, auch die erschwingliche GLE-Serie hat seit letztem Jahr eine Aktivierung nach bester Taunus-Manier erfahren und beschert uns mit der Smart GLE 3 die Technik der großen „Smart“-Modelle aufbereitet für den schmaleren Geldbeutel, beengte Platzverhältnisse – oder eben fürs Homeoffice. Okay, zugegeben: So richtig klein ist die Smart GLE 3 eigentlich nur im Vergleich zu anderen Canton-Boxen, die ja teilweise gerne mal Konkurrenz mit dem heimischen Kühlschrank aufnehmen.

Neben richtigen Zwergen wie der KEF LSX wirkt die kompakte Smart GLE 3 zwar geradezu riesig, und sie verlangt daher auch etwas mehr Platz am Schreibtisch – doch die Mühe lohnt sich. Dazu später mehr.

Platziert auf unseren „Line 2“-Unterlegern von bFly Audio, spielten sich die Canton-Boxen am Arbeitsplatz optisch dennoch nicht in den Vordergrund und verziehen auch eine etwas wandnähere Aufstellung, die bei dieser Größe nur schwer verhindert werden kann, solange man seinen Schreibtisch nicht frei im Raum stehen hat. Das Drei-Ziffern-Display gibt dabei Auskunft über die unzähligen Funktionen der Smart GLE 3.

Besonders hilfreich sind hier die vielen Möglichkeiten zur Optimierung der Klangeigenschaften. So kann man etwa zwischen drei Equalizer-Presets wählen, die den Klang wahlweise an eine Aufstellung frei im Raum, an einer Wand oder in der Ecke anpassen. Auch die „Sound“-Einstellungen, die mit nur einem Klick von der Fernbedienung abrufbar sind, bieten wertvolle Möglichkeiten zur Feinjustage von Bässen, Mitten und Höhen. Die Funktion zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit wurde zwar sicher eigentlich mit dem TV-Ton im Hinterkopf entwickelt, zeigt ihre Qualitäten aber auch in Zeiten ständiger Videokonferenzen am Computer.

Stereo oder Surround

Die wiederkehrenden Anspielungen auf den Mehrkanal-Einsatz, die das Menü beim Durchstöbern mit der bekannten und bewährten Fernbedienung bietet, machen außerdem selbst hartgesottene Stereo-Verfechter den Mund wässrig nach 3D-Sound, Explosionsgewitter und Kino-Feeling. Okay, Homeoffice und Heimkino passen jetzt nicht so richtig gut zusammen. Obwohl, Prokrastination mit Surround-Sound hätte doch auch was...

Spaß beiseite, die Smart GLE 3 funktionieren natürlich auch außerhalb eines Mehrkanal-Setups fabelhaft, der Bonus, dass man sie auch in einem solchen – noch dazu drahtlos – unterbringen kann, gefällt uns aber gut. Wer weiß, vielleicht ist die Pandemie ja doch bald durchgestanden, der Homeoffice-Arbeitsplatz wieder verwaist und die armen Lautsprecher ihres angedachten Zweckes beraubt? Dann kann man ihnen im Zweifel einfach ein zweites Leben als (Surround-)Boxen am Fernseher beschenken.

Fürs Erste bleibt dies aber leider noch Zukunftsmusik und das Homeoffice weiterhin die Realität tausender Musikliebhaber auf der ganzen Welt. Daher freuen wir uns besonders über den USB-Eingang der Canton, mit dem wir Musik direkt aus dem Computer einspeisen können, ohne auf Funk zurückgreifen zu müssen. Optional steht natürlich auch eine Bluetooth-aptX-Schnittstelle zur Verfügung.

Auch das fehlende Verbindungskabel zwischen den beiden Boxen – der Master nimmt das Signal vom Computer per USB entgegen und teilt es drahtlos mit seinem Spielgefährten – gefällt und lässt den Schreibtisch besonders aufgeräumt erscheinen.

Die vielen anderen physischen Eingänge, die in ihrer Bestückung und Flexibilität mit vielen hochwertigen HiFi-Vorstufen mehr als mithalten können, werden hier zwar nicht benötigt, halten aber, ähnlich wie die Heimkino-Funktionalität, den Weg für zukünftige Anwendungsbereiche offen.

Ein heutzutage in der Aktiv-Welt fast schon ungewöhnlicher, aber in sich absolut konsequenter Ansatz ist der gänzliche Verzicht auf Netzwerkfunktionen, Apps oder ähnlichen Schnickschnack. Ganz ehrlich, das finde sogar ich als Digital-Nerd super! So eine App ist zwar schon was Feines, aber nur, wenn sie auch wirklich gut gemacht ist. Und selbst dann können noch die wenigsten mit den Lösungen der richtigen Streaming-Spezialisten mithalten. Wir jedenfalls haben diese Funktionen nie vermisst, sondern waren vollauf zufrieden!

Übrigens nicht nur funktional, sondern auch klanglich. Denn die 350-Watt-Class D-Leistung pro Seite kitzeln einen wirklich unbändigen Drive, absolute rhythmische Trittsicherheit gepaart mit einem zackig-knackigen, aber vollen und tiefen Bass aus den zwei Wegen samt Bassreflexöffnung der Smart GLE 3 – da macht der Job gleich doppelt Spaß – und das hält einen selbst nach langen Arbeitstagen noch frisch und munter.

Hier kommt der Canton ebenfalls zugute, dass sie selbst bei dezenterem Musikgenuss dynamisch bleibt und nicht „verwäscht“. Auch die ausgezeichnete abaxiale Abstrahlung der GLE 3 hat hier Vorteile. Die Langzeittauglichkeit lässt sich mit einer leichten Absenkung der Höhen zwar ab Werk noch verbessern, aber dafür gibt's die Sound-Einstellungen ja schließlich, oder?



Beide Lautsprecher sind bei der Smart-Reihe gleich ausgestattet – bis auf den USB-Eingang, den es nur einmal auf dem Master gibt.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

**Greta van Fleet:
The Battle At
Garden's Gate**



Dies ist ein Album wie aus einer anderen Zeit, mit dem ganzen epischen Spirit der Hochzeiten des Rock in einem recht modernen Klangkleid.

TEST-GERÄTE

Aktiv-Lautsprecher:

KEF LS50 Wireless II, KEF LSX, Triangle LN01A, Canton Smart Vento 3

Quellen:

Bluesound Node, Canor CD 2.10

Kabel:

JIB, Audioquest, Oehlbach, van den Hul, In-Akustik



Hinter diesem Menüpunkt verbergen sich einige der wichtigsten Optionen der Canton, nämlich die meisten der Klangeinstellungen.

Besonders zum eher „nebenbei“ Hören im Nahfeld hat uns auch der „Virtualizer“ im „Musik“-Modus gut gefallen. Ja, da gehen Details dann etwas unter, die räumliche Darstellung wird verzerrt, alles wirkt irgendwie größer und runder, aber solange man sich mal nicht auf audiophile Spurensuche begeben möchte, hat das schon was. Einfach mal ausprobieren, kostet ja nichts!

Ansteckende Spaßkanone

Im Hörraum haben wir natürlich alle Einstellungen auf „null“ zurückgesetzt und waren erneut angetan. Hier wirkte die Canton verblüffend groß und ausladend, sehr neutral, schnell und voller mitreißender Energie. Bei „Tears Of Rain“ von Greta van Fleets neuestem Meisterwerk „The Battle At Garden’s Gate“ kann man jeden einzelnen Saitenschlag im Intro scharf umrissen vor sich sehen, jeder Bruch in der Stimme des talentierten jungen Sängers Joshua Kiszka, dem selbst Robert

Plant persönlich in einem Interview seinen Respekt zollte, kommt frech und präzise.

Aber auch bei Beethovens „9 Symphonies“ unter Herbert von Karajan mit den Berliner Philharmonikern kann die Canton mit ihrer dynamischen, direkten Spielweise Punkte sammeln und das Orchester mit Druck und Verve einerseits, aber auch einem durchzeichneten Auflösungsvermögen andererseits in unseren Raum schieben. Die Bühnenabbildung war dabei durchaus gelungen, auch wenn beispielsweise eine Smart Vento 3 die Darbietung wenig überraschend nochmal hörbar entspannter und transparenter auffächert. Die kostet ja auch fast das Doppelte.

Eine echte Spaßkanone also, diese Smart GLE 3, die weit mehr kann als nur das Homeoffice zu bereichern, hier aber mit ansteckender Energie und munter-spritziger Spielweise den Arbeitstag versüßt. Toll! ■



GLE-SERIE

Canton hat die passive GLE-Serie jüngst unter anderem mit Titanium-Membranen und ovalen Magnet-Bespannungen aufgewertet. Die Aktive GLE bleibt zwar vorerst unangestastet, soll aber spätestens Ende 2021 ebenfalls von den Neuerungen ihrer verstärkerlosen Schwestern profitieren.

Canton Smart GLE 3

Preis: um 1250€ (in Weiß oder Esche Schwarz)

Maße: 19x36x28 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

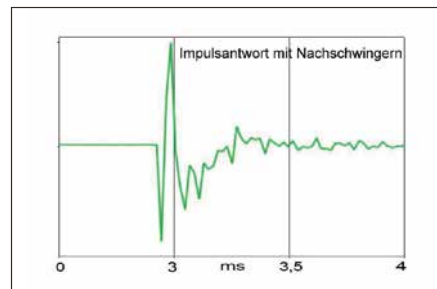
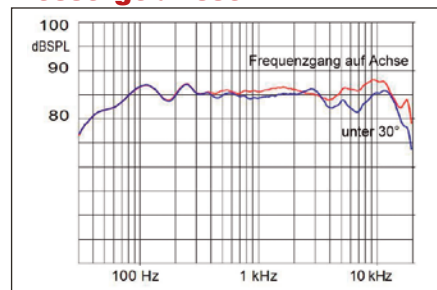
Kontakt: Canton

Tel.: +49 6083 2870

www.canton.de

Ein super Allrounder, der Heimkino genauso gut beherrscht wie Musikgenuss am Schreibtisch oder im Hörraum. Dabei geht er neutral, flott und treibend mit sauberem, sattem Bass und sprudelnder Energie zur Sache. Ein Lautsprecher, der Spaß macht, aber auch Klassik oder leisere Töne gekonnt in Szene setzt!

Messergebnisse



Kennschalldruck (2,83 V/m)	95 dB SPL
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	43 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1,4/0,3/0,1 %
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<0.1 W/5.1 W(226 Volt)

Labor-Kommentar



Auch abaxial noch recht linearer Frequenzgang, solide Klirrwerte und eine für diese Größe anständige untere Grenzfrequenz von sattem 43 Hertz.

Ausstattung

Kabellos zwischen den Boxen, Bluetooth aptX, Digitaleingänge in USB, optisch und koaxial, Analogeingänge in Cinch und XLR, Unterstützung von Mehrkanal auch wireless, Virtualizer, Equalizer, extrem vielseitige Einstellungsmöglichkeiten, LED-Display, Fernbedienung

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	63%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	

Homeoffice-HiFi: Fazit

Während wir diese Zeilen tippen, sind die Corona-Zahlen endlich wieder signifikant rückläufig, bei gleichzeitig steigenden Impfraten. Nichtsdestotrotz wird das Homeoffice vorerst wohl auf absehbare Zeit weiterhin unseren Alltag bestimmen. Wenn es Ihnen dabei so geht wie uns, dann macht das Arbeiten am Schreibtisch ohne Musik aber nur halb so viel Spaß! Und wenn man hochklassigen Musikgenuss von seiner Anlage gewöhnt ist, muss sie natürlich einen gewissen Standard haben.

Die drei Aktivboxen unserer Homeoffice-HiFi-Testreihe erfüllen diese Bedingung ohne Einschränkung und machen allesamt auch am Schreibtisch eine wirklich gute Figur. Triangles LN01A (Test in STEREO 05/2021) ist dabei unser Preistipp: Die kleine Aktiv-Box ist gut verarbeitet, bietet sinnvolle Features und sogar richtig tollen Klang – alles für gerade mal 450 Euro.

Als Zweites trat KEFs LSX für etwa 1.000 Euro (Test in STEREO 06/2021) zum Test an: Wunderschön designt und gebaut, absolut winzig und mit superbem Sound auch dank der App-gesteuerten DSP-Einstellungen. Ihr bereits integrierter Streamer ermöglicht sogar Musikgenuss ganz ohne dafür den Arbeits-Computer bemühen zu müssen.

Last but not least die größte im Bunde: Cantons Smart GLE 3 für etwa 1.250 Euro (Test in dieser Ausgabe) ist gerade eben noch kompakt genug für einen großen Schreibtisch, präsentiert sich dafür aber mit mächtigem Klang selbst bei leiserer Musik sowie mit vielseitiger Anschluss-Bestückung – inklusive USB-B für Signale vom Computer – und extrem umfangreichen Einstellungen die alle per eingebautem Display und Fernbedienung gesteuert werden. Ein außergewöhnlich potenter Allrounder!

Für uns ist klar: Wer eine von diesen Boxen zu Hause am Arbeitsplatz stehen hat, erwischt sich doch glatt dabei, darauf zu hoffen, das Homeoffice möge nie enden. ■

Ohne Musik macht das Arbeiten am Schreibtisch nur halb so viel Spaß!

